

Deutsche Taekwondo Union e.V.

Geschäftsstelle:

Luisenstr. 3

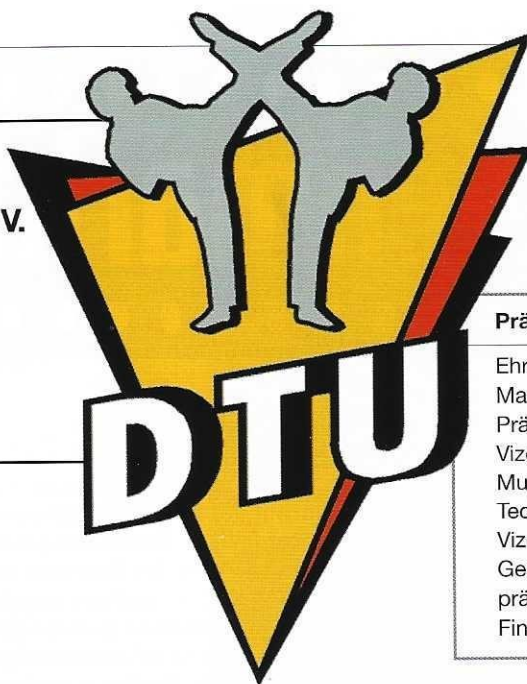
90762 Fürth

Tel.: 0911/9748888

Fax: 0911/9748890

E-mail: office@dtu.de

Internet <http://www.dtu.de>



Präsidium:

Ehrenpräsident: Heinz Marx †, Stefan Klawiter,
Präsident: Heinz Gruber,
Vize-Präsident Vollkontakt:
Musa Cicek, Vize-Präsident
Technik: Soo-Nam Park,
Vizepräsident Breitensport:
Gerald Zimmermann, Vize-
präsident Wirtschaft und
Finanzen: Gerd Kohlhofer

Beitragserhöhung ab 2010

Die Mitgliederversammlung der DTU beschloss für 2010 eine Beitragserhöhung. Der Beitrag, den die Länder pro Verein an die DTU entrichten, wird vom nächsten Jahr an 300 Euro zuzüglich einen Euro pro Mitglied betragen. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die DTU auch in Zukunft alle wichtigen Maßnahmen finanzieren kann.

U 21-Europa-meisterschaft

Guter Einstieg in neue Turnierserie



Mit der U 21-Europameisterschaft rief die Europäische Taekwondo Union ein neues Turnier ins Leben, das Nachwuchstalenten den Weg in den Seniorenbereich ebnen soll. Bei der ersten Auflage im spanischen Vigo empfahl sich der deutsche Kader durch starke Leistungen.

U 21-Damenteam

Bundestrainer Damen Carlos Esteves zeigte sich überzeugt vom Konzept der U 21-Euro: „Mit 18 oder 19 Jahren bei einer Senioren-Euro oder -WM zu starten ist für Nachwuchssportlerinnen generell schwierig. Oft brauchen sie eine Übergangszeit, um zu lernen, mit dem Druck im Seniorenbereich zu Recht zu kommen. Das U 21-Turnier ist ideal, um junge Talente aufzubauen.“ Die U 21-Euro wird im nächsten Jahr erneut und dann regelmäßig im Zweijahresrhythmus stattfinden. „Das liegt sicher auch daran, dass das Feedback der Teilnehmer sehr positiv war“, so Esteves. Auch mit den Leistungen seines Teams war der Bundestrainer zufrieden: „Mit zwei Silber- und zwei Bronzemedallien bei sieben Starterinnen ist uns ein guter Einstand gelungen.“

Bundestrainer Carlos Esteves zu den Leistungen der Sportlerinnen:

Für Sümeyye Manz (-47 kg) war die U 21-Euro der Wiedereinstieg nach der Baby-

pause. Leider unterlag sie der Jugendeuropameisterin und späteren Finalistin Emilie Tran aus Frankreich im ersten Kampf. Unsere amtierende Europameisterin und Olympiateilnehmerin ist hier weit unter ihren Möglichkeiten geblieben – dafür ist sicher auch die lange Trainingspause, die hinter ihr liegt, verantwortlich. Ebru Askar (-51 kg) hat im Achtelfinale die sehr starke Türkin Cemile Kumandas geschlagen. Im Viertelfinale gegen die Schweizerin Manuela Bezzola hat sie dann taktisch gut, aber ein wenig zu unbekümmert agiert. Mit 9:11 Punkten musste sie sich der Universiade-Siegerin und Olympiateilnehmerin knapp geschlagen geben. Dennoch bin ich mit Ebrus Leistung zufrieden. Sie hat in den letzten Wochen ihre Grundausbildung bei der Bundeswehr absolviert und deshalb relativ wenig trainiert. Als Sportsoldatin kann sie nun aber beste Trainingsmöglichkeiten und deshalb aus meiner Sicht gute Perspektiven. Mit Jennifer Köpf und Julia Swietkowiak gingen zwei junge Sportlerinnen an den Start, die noch ihre Niederlagen bei der Senio-

ren-Weltmeisterschaft zu verarbeiten hatten. Glücklicherweise sind beide über ihre Negativerlebnisse gut hinweg gekommen und konnten in Vigo mit starken Leistungen jeweils eine Silbermedaille gewinnen. Jennifer Köpf (- 55 kg) konnte drei Kämpfe im Sudden Death gewinnen. Insbesondere der Kampf gegen die Lokalmatadorin Ana Casabella war nervenaufreibend und anstrengend. Im Finale gegen die Russin Anastasia Mogilnikova war Jennifer deshalb ausgepowert und unterlag mit 13:17 Punkten. Julia konnte zwei Kämpfe klar gewinnen. Im Halbfinale gegen die Jugendeuropameisterin von 2006, Zeynep Kirez aus der Türkei, lag sie zunächst mit 5:8 Punkten im Rückstand. Aber sie kämpfte wie eine Löwin und konnte ins Finale einziehen. Dort musste sie sich der Italienerin Margherita Zocca, die bereits bei der Senioren-Euro Bronze verbuchen konnte, mit 6:9 Punkten beugen – die Silbermedaille ist dennoch ein tolles Ergebnis für unsere junge Starterin. Sirmagül Cukurlu konnte gegen die Irin Sonya McConnell glänzen, ist dann aber



Katharina Weiss bei der Siegerehrung



Silber für Florian Meyer

im Viertelfinale gegen die Russin Kristina Hafizova konditionell eingebrochen. Hier war die Vorbereitung auf das Turnier im Heimatverein sicherlich unzureichend. Melda Akcan (- 72 kg) kam hervorragend vorbereitet zum Turnier, war konditionell in Bestform und hat daraus viel gemacht, zum Beispiel in Form von zahlreichen Kopftreffern. Ilona Iriya aus der Ukraine besiegte sie mit 23:5 Punkten, und auch gegen die hochdekorierte Türkin Furkana Asena Aydin kämpfte sie genau mit der richtigen Einstellung, die es braucht um so eine Gegnerin zu schlagen. Immerhin ist die Türkin amtierende Senioren-Europameisterin und Jugendweltmeisterin sowie Kadetten- und Jugendeuropameisterin. Melda konnte diese starke Gegnerin mit 10:5 Punkten sicher schlagen. Im Halbfinale gegen die holländische Jugendeuropameisterin Reshmie Oogink musste Melda dann Sekunden vor Schluss einen Kopftreffer einstecken, so dass der Kampf in die vierte Runde ging, wo Melda verlor. Trotzdem hat sie eine tolle Leistung geboten, die von einer Bronzemedaille gekrönt wurde. Auch Katharina Weiss (+ 72kg) sicherte sich eine Bronzemedaille. Während sie die Ukrainerin Maryna Bychkova sicher besiegte, unterlag sie der späteren Jugendeuropameisterin Busra Yildiz knapp mit 7:9 Punkten.

U 21-Herrenteam

Auch Bundestrainer Herren Waldemar Helm war mit seinem Team zufrieden: „Eine Silber- und zwei Bronzemedailles sind für das erste Turnier dieser Art ein akzeptables Ergebnis. Wir waren mit einem jungen Team am Start – das Durchschnittsalter der Herren lag bei 17 Jahren. Die meisten dieser Sportler können auch noch bei den nächsten beiden U 21-Euros mit von der Partie sein und sich dann steigern.“ Das Niveau des Turniers war hoch: „Viele Nationen waren mit Sportlern am Start, die be-

reits bei der Senioren-WM oder -EM Medaillen gewinnen konnten“, bestätigte der Bundestrainer. Waldemar Helm teilte die positive Einschätzung des neuen Events: „Die U 21-Euro spricht gerade die Altersklasse an, die in Deutschland geprägt ist vom Übergang von der Schule zu einer Ausbildung oder einem Studium. In dieser Phase steigen viele junge Leistungssportler aus, vor allem wenn sie im Seniorenbereich zunächst einen Leistungseinbruch erleben. Das neue Event ist ein Highlight, das den jungen Sportlern einen Motivationsschub bringen kann, den sie dringend brauchen, um dem Leistungssport erhalten zu bleiben.“

Bundestrainer Waldemar Helm zu den Leistungen der Sportler:

Semih Gökmen (-50 kg) hatte ja bei der Jugend-Euro mit dem Gewinn der Bronzemedaille gezeigt, dass er auch auf internationalem Parkett etwas leisten kann. In Vigo hat ihm leider noch ein wenig die nötige Abgeklärtheit gefehlt. Er hat in der ersten Runde nicht gut in den Kampf gegen Oleksandr Babenko gefunden, sich dann etwas stabilisiert, um in der dritten Runde erneut unglücklich zu agieren und zu verlieren. Hier wäre sicher mehr möglich gewesen, Babenko ist anschließend relativ unbehelligt ins Finale durchmarschiert. Ein denkbar schweres Los hatte Denis Roskosch, der gleich gegen den amtierenden Senioren-Weltmeister Joel Gonzalez aus Spanien antreten musste. Hier hatte Denis leider nicht den Hauch einer Chance – der Leistungsunterschied ist einfach noch zu groß. Mit unserem amtierenden Jugend-Europameister Orcun Öztürk ging sicher einer der erfahrensten Sportler im Herren-Team an den Start. Doch auch er agierte in seinem ersten Kampf – nachdem er in der zweiten Runde in Führung gehen konnte – in Runde drei zu hektisch und unterlag so dem Serben Nikola Jovanovic.

Tahir Gülec (- 67 kg) hingegen zeigte eine sehr stabile Leistung. Er gewann seine ersten drei Kämpfe souverän. Den ersten Kampf bestritt er gegen den Kadetten- und Jugendeuropameister Sabuhi Ismayilzada aus Aserbaidschan. Spannend wurde es im dritten Kampf gegen Lokalmatador Jose Fernandez, der sich im Sudden Death entschied. Den Anfeuerungsrufen des spanischen Publikums zum Trotz behielt Tahir die Nerven und konnte ins Halbfinale einziehen. Dort unterlag er dem Senioren-WM-Dritten Cem Ulugnuyan aus der Türkei. Tahir hat auch diesen schwierigen Kampf offen gehalten und mit seiner Bronzemedaille gezeigt, dass er eine Zukunft im Herrenteam hat.

Ebenso machte Jens Leewen (- 72 kg) positiv auf sich aufmerksam. Er kämpfte konzentriert und souverän. Leider musste er sich im Halbfinale dem späteren Europameister Raul Bouzas aus Spanien im Sudden Death beugen. Dennoch konnte Jens sich als perspektivreicher junger Athlet empfehlen.

Lukas Ivers (- 84 kg) geriet im Kampf gegen den Weißrussen Aliaksei Ivanou unnötigerweise in einen Rückstand. Er konnte anschließend sich zwar bis zum 8:10 voran arbeiten, leider ist es ihm nicht gelungen den Kampf zu drehen und ins Viertelfinale einzuziehen.

Bei Florian Meyer (+ 84kg) sah es zunächst so aus, als müsse er wegen einer Grippe auf den Start verzichten. Nicht zuletzt mit Hilfe des türkischen Turnierarztes ist es uns aber gelungen, Florians Krankheit bis zum Wettkampftag in den Griff zu bekommen. Nachdem sein Sieg über Volodymyr Sokolovskyi mit 1:0 Punkten knapp war, kämpfte er im Halbfinale gegen den Polen Igor Kryszkiewicz souverän. Leider konnte er im Finale gegen den Russen Yuri Kirichenko nach einem starken Einstieg krankheitsbedingt leider konditionell nicht mithalten und gewann die Silbermedaille.



Waldemar Helm mit Medaillisten



Carlos Esteves mit Medaillengewinnerinnen



Erfolgreiche U 21-Starter